



## Lösung für Rathaus Norf?

**Neuss.** Das Rathaus Norf soll nach den Plänen der Verwaltung verkauft, die Wiese dahinter bebaut werden. Noch ist das nicht beschlossen. Die CDU Ratsfraktion zeigt sich jetzt optimistisch, dass es eine Lösung für den Erhalt des Norfer Rathauses geben kann.

Ein Verkauf komme nicht in Frage, erklärte gestern Fraktionsvorsitzender Bernd Koenemann: „Wir unterstüt-

zen deshalb Überlegungen, den Denkmalstatus für dieses Gebäude zu erreichen.“ Nach wie vor warte die Fraktion auf aktuelle Zahlen zur Nutzung des Rathauses. Die CDU nehme die dezentrale Aufgabenwahrnehmung ernst und lehne auch die Auflösung der Bezirksausschüsse ab. Koenemann: „Es gibt intelligentere Lösungen als Abriss und Neubau oder planlose Sanierung.“

## Norfer Rathaus

**NORF** (NGZ) Die CDU-Stadtratsfraktion sucht nach einer Lösung für das Rathaus Norf, das nach Vorstellung der Verwaltung verkauft werden soll. „Das ist bei uns nicht in der Diskussion“, sagt Fraktionschef Dr. Bernd Koenemann. Gefragt sei ein tragfähiges und vernünftiges Nutzungskonzept.

## Schulform noch offen

**ALLERHEILIGEN** (-nau) Zur nächsten Sitzung des Schulausschusses wird die Verwaltung ein Raumkonzept vorstellen, das den Betrieb der geplanten Grundschule Allerheiligen als dreizügige Einrichtung möglich macht. Das bestätigte ein Sprecher der Schulverwaltung auf Nachfrage. Offen ist allerdings noch die Schulform, die für diese Grundschule – aktuell dem einzigen geplanten Neubau landesweit – vorgesehen ist. Gemeinschaftsgrundschule oder Bekenntnisgrundschule? Diese Frage ist derzeit offen, muss aber nach Darstellung der Verwaltung bald entschieden werden. Denn wenn die Grundschule zum 1. August 2008 wie geplant eingerichtet werden soll – wenn auch zunächst in den Räumen der St.-Peter-Schule in Rosellen – dann muss im Herbst das Anmeldeverfahren laufen. Und bis dahin muss nicht nur der Schulleiter feststehen, sondern auch und vor allem die Schulart. Nach der Festlegung auf ein Raumprogramm kann die Kostenschätzung konkretisiert werden. Die Baukosten trägt alleine die Stadt.

→ **LESERBRIEFE**

## Stolzer Anblick

### **Rathaus Norf**

Als Norfer macht mich die Nachricht von der geplanten Schließung sehr betroffen. Ich fühle mich meinem Heimatdorf auf das Engste verbunden. Das Norfer Rathaus: ein stolzer Anblick für Tradition, mit dem Ehrendenkmal für die Gefallenen der Weltkriege. Es ist mir ein großes Anliegen, dass unser Rathaus den zugesagten Versprechen vom Jahre 1975 nach der Norfer Gemeinde verbleiben möge und nicht Tradition und dem Brauchtum finanziellen Überlegungen geopfert werden.

**Willi Schumacher**  
Ulmenallee 38  
Norf

# Illinghauser Hof – ein „Faustpfand“

→ **WIR IN ALLERHEILIGEN** Gemeinwesenzentrum wird Gegenstand einer Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses

**ALLERHEILIGEN** (-nau) Der Bau der neuen Schule in Allerheiligen und das auf dem gleichen Grundstück unmittelbar neben der Sporthalle geplante Gemeinwesenzentrum für den wachsenden Ort beschäftigen am 15. Mai den Jugendhilfeausschuss und den zeitlich tagenden Schulausschuss. Im Mittelpunkt steht dabei das Raumkonzept, an dem die Verwaltung gerade arbeitet. Damit ist wieder Bewegung in dem Thema, auch wenn der Schulneubau natürlich nicht fertig sein wird, wenn zum 1. August 2008 die Grundschule Allerheiligen eingerichtet wird. Sie wird ihren Anfang in der St.-Peter-Schule nehmen.

Älter als die Entscheidung zum Neubau einer Schule ist der Beschluss, ein Gemeinwesenzentrum zu errichten. Dort sollen ein viergruppiger Kindergarten und ein Jugendzentrum entstehen, aber auch Raum für andere Zwecke geschaffen werden. Als Standort wurde lange der Illinghauser Hof gehandelt, sogar ein Umsetzungsbeschluss des Rates besteht. Gefasst im Jahr 2001. Beides, die Immobilie wie auch den Beschluss, will Jugendamtsleiter Achim Tilmes erst aus der Hand geben, wenn am neuen Standort nicht nur die rechtlichen Voraussetzungen wie etwa ein Bebauungsplan geschaffen wurden (der wird wohl zum Jahresende rechtskräftig), sondern auch ein Beschluss zum Bau der Einrichtung auf dem Tisch liegt. „Der Illinghauser Hof ist bis dahin unser Faustpfand“, sagt Tilmes. – Schule und Gemeinwesenzentrum mitei-

einander zu verzahnen, macht nach Überzeugung der Verwaltung auch baulich Sinn. Denn was die Schule als Aula nutzen kann, kann nach Schulschluss ein Treff für die Vereine sein. Auch die Kinder der Offenen Ganztagschule könnten in dem Zentrum betreut werden, dessen Küche damit nicht nur für einen „Kundenkreis“ angeschafft werden müsste. Fest steht allerdings, dass der viergruppige Kindergarten

kommt. Der Bedarf sei schon jetzt da, erklärt Tilmes mit Blick auf acht „Notgruppen“ im Ort. Und der wird vom kommenden Frühjahr an mit dem Baugebiet B weiter wachsen. Fest steht auch, dass die Lebenshilfe Neuss Träger dieser Einrichtung werden wird und damit wohl auch der Offenen Ganztagschule. Ist doch die Lebenshilfe, nachdem sie bei einer Elternbefragung als Favorit abschnitt, wie Betriebsleiter Win-

fried Janßen erinnert, schon Träger des Kindergartens Holbeinstraße. Der soll, weil er in Containern eingerichtet wurde, nach Fertigstellung des Zentrums aufgelöst werden, so Amtsleiter Tilmes.

Mit der Elternbefragung und der Übernahme dieser Einrichtung war die Lebenshilfe in den Betrieb von Regelkindergärten eingestiegen. Dafür wurde sogar die Satzung geändert. Und es wurde Kritik laut, damit

entferne sich die Lebenshilfe von ihrer eigentlichen Aufgabe. Ein Konflikt, der auch bei den Auseinandersetzungen in dem jetzt führungslösen Verein eine Rolle spielt.

Doch die Zeiten hätten sich geändert, betont Janßen. Behinderte würden weniger in Wohneinrichtungen betreut werden wollen, stattdessen eher auf Angebote wie sie im Gemeinwesenzentrum gemacht werden, eingehen.